

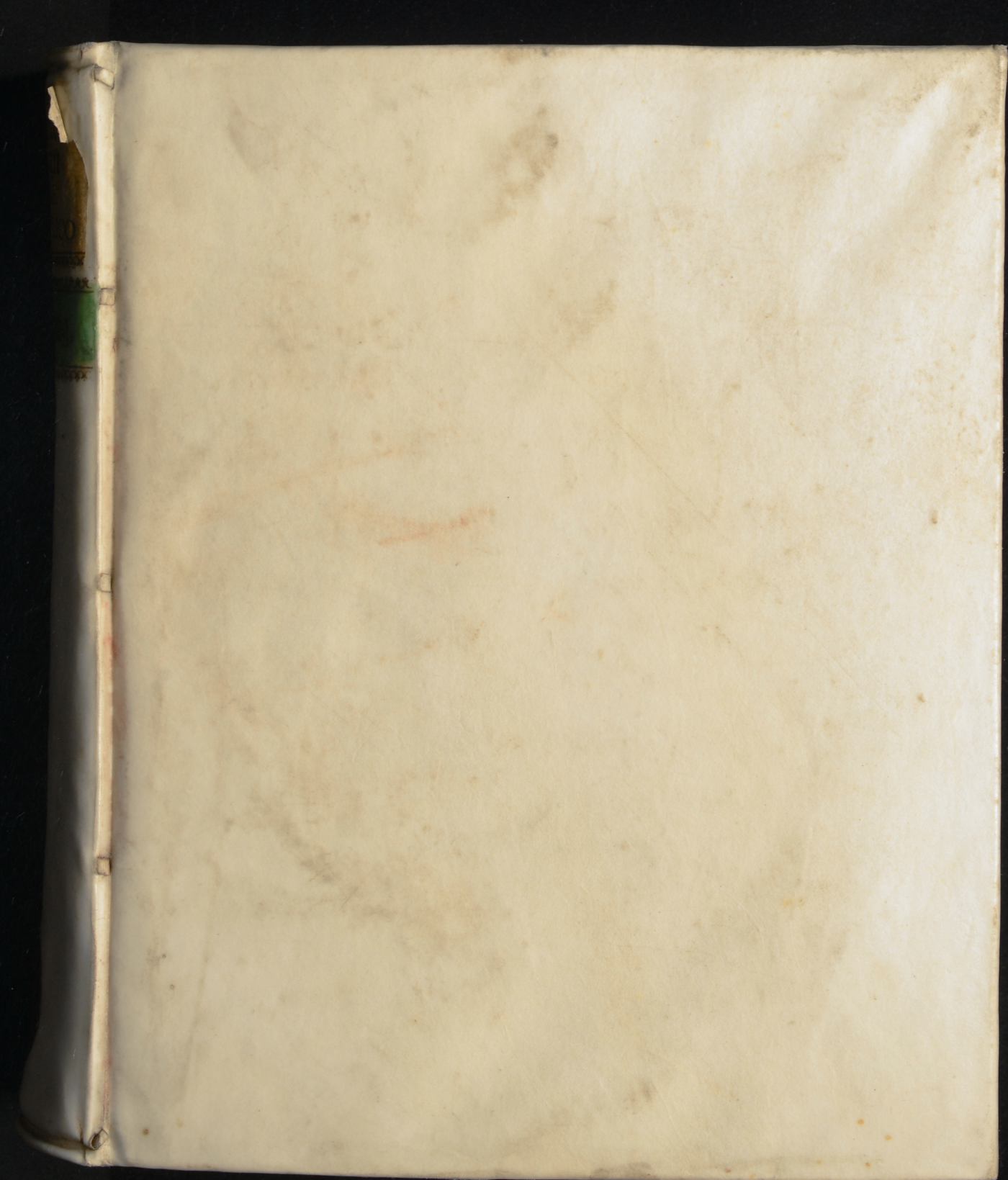
**Warhafftiger Gegen-Bericht/ Auf den Mense Octobr. in Druck gekommenen
Sogenannten Gründlichen und kurtzen Bericht Von der Gewalt-sahmen und
wiederrechtlichen Possession-Nehmung/ des freyen Reichs-Stiffts Lübeck/ Nach
Absterben ... Hrn. Augusts Friderichs Erwehlten Bischoffs zu Lübeck ... Durch
den ... Herrn Christian August, Erben zu Norwegen/ Hertzog und Administratoren
der Fürstenthümer Schleßwig- Holstein/ anmäßlichen Coadjutoren und Bischoff :
Auf gnädigsten Befehl/ des ... Herrn Caroli, Erb-Printzen zu Dännemarck/ [et]c.
Rechtmäßigen per Majora erwählten Coadjutoren und folglich Bischoffs zu
Lübeck. Bey Dero abgenöhtigten und un-umbgänglichen Compossession-
Nehmung Verfertigt und zu Papier gebracht ultimo Decembris 1705**

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]: [Verlag nicht ermittelbar], im Jahr 1706

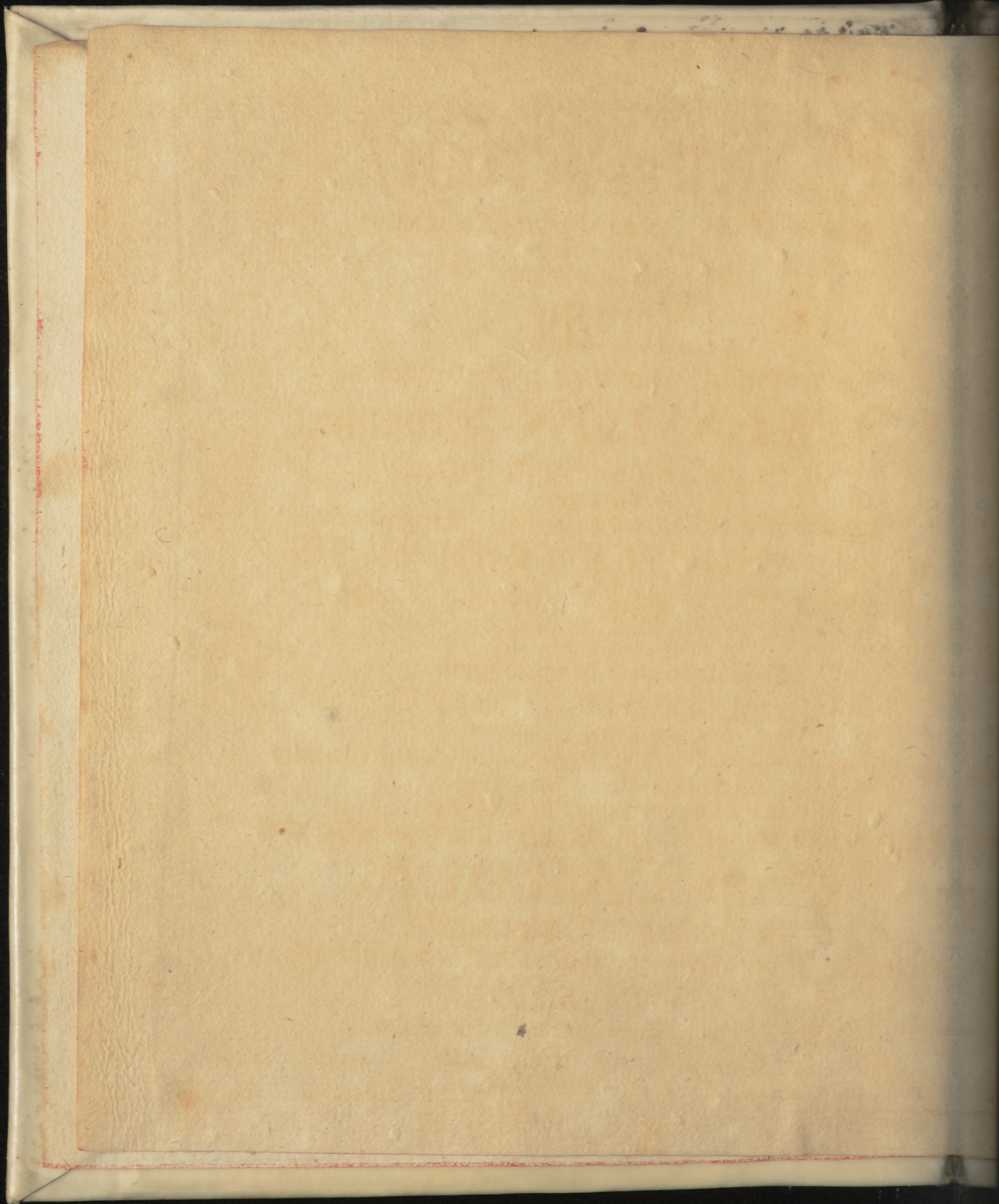
<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn862229626>

Druck Freier  Zugang





F. II. No. 1-13.



Warhafftiger
Gegen=Bericht/

Auf den Menſe Octobr. in Druck gekommenen

Egenannten
Gründlichen und kurzen

Bericht

Von der Gewaltſahmen und widerrechtlichen

POSSESSION-Nehmung/

des freyen Reichs-Stifts Lübeck/

Nach Abſterben

Des Hochwürdigſten und Durchlächtigſten Fürſten und Herrn/

Herrn. AUGUSTS FRIDERICHS

Erwehlten Biſchoffs zu Lübeck/ Erben zu Norwegen/

Herzog zu Schleſwig/ Holſtein/ &c.

Durch den auch

Durchlächtigſten Fürſten und Herrn/

Herrn CHRISTIAN AUGUST,

Erben zu Norwegen/

Herzog und Adminiſtratoren der Fürſtentümer Schleſwig- Holſtein/

anmäßlichen Coadjutoren und Biſchoff/

Auf gnädigſten Befehl/ des gleichfalles

Hochwürdigſten und Durchlächtigſten Prinzens und Herrn/

Herrn CAROLI,

Erb-Prinzen zu Dännemarck/ &c.

Rechtmäſtigen per Majora erwählten Coadjutoren und ſolglich

Biſchoffs zu Lübeck.

Ben Dero abgenöthigten und un-umbgänglichen

Compoleſſion-Nehmung

Verfertigt und zu Papier gebracht ultimò Decembris 1705

Gedruckt im Jahr 1706.



Iß der Hochwürdigste und
Durchleuchtigste Fürst und
Herr / Herr AUGUST FRI-
DERICH, Erwählter Bischoff
des Stiffts Lübeck / Herzog zu
Schleswig Holstein / etc. in
der Nacht von dem 1. biß den
2. Octobris dieses Jahrs / unverhofften und schleus-
nigen Todes verblieben / hat der gleichfalls
Durchleuchtigste Fürst und Herr / Herr CHRI-
STIAN AUGUST, Herzog und Administra-
tor der Fürstenthümer Schleswig Holstein / so
gleich / ehe solcher Hoher Todesfall im Stifft
einmahl recht kund worden / defacto das Bischoff-
Euthinische Schloß / manu militari, in Possession
nehmen / und mit der / zu dem Ende / in der Nähe / zu
Neustadt / auf eventualordre, gelegenen Grana-
dier-Compagnie, besetzen lassen. Des folgenden
Tages / den 3ten ejusdem, Vormittags / ward im
Nahmen Höchstverwehten Hrn. Administratoris
Hoch Fürstl. Durchl. auff dem Bischoffs Hoff in
Lübeck / und in der dasigen Chatedral-Kirche / per
tractum annuli chori, durch den Hoff Rait und
2. Do-

Doctorem Medicinæ, Fortsch, abermahlen propria
authoritate die Possession ergriffen. Des Nach-
mittages aber langeten des Hn. Administratoris
Hoch Fürstl. Durchl. in Hoher Verfohn zu Lübeck
an/ und logirten die erste Nacht bey dem Herrn
Decano, Dieterich Wilhelm von Witzendörff umb
vermuthlich / denselben desto eher und besser zu
Dero Vorhaben zu disponiren. Ob nun zwar
der eben umb selbige Zeit in Curia Decavali gehal-
tene Conventus Capitularis, fast unanimi con-
sensu, und der Herr Decanus mit / obige des Hn.
Administratoris Hoch Fürstl. Durchl. militärische
und eigenmächtige Possession-Nehmung des Bi-
schöflichen Schlosses / und der Bischöflichen Güter/
mißvergänglich vernommen / der Herr Deca-
nus bey solchen Umständen / Bedencken getra-
gen / in dem Euthmischen Schloß / wie es in der-
gleichen Fällen jederzeit gebräuchlich gewesen / no-
mine Capituli, Possession zu nehmen / noch jeman-
den der Capitularen rathen wollen / daß Er sich
hiez zu gebrauchen liesse / und (unter eventuellen
Entschliessung / wieder solche Possession Nehrung-
bey nicht erfolgenden schleunigen Remedirung/
Remedia juris zu ergreifen / und in gebührenden
terminis zu protestiren) gedachter Herr Decanus
committiret worden / Ihro Hoch / Fürstlichen
Durchläuchtigkeit die / deroelben selbst / dem
guten Stifft / und der ganzen Nachbarschaft /
daraus leichtlich entstehende Gefahr / gebühr-
lich vorzustellen / und dieselbe demüthigst zu er-
suchen / zu Verhütung alles besorgenden Un-
heils

heils und Unglücks / die Granadirer aus dem
Entinischen Schloß / wieder abzufordern / dem
Capitulo, denen Rechten und des Stifts Lübeck
beständigen Observantz nach / sede vacante, die
ruhige Possession und Administration gnädigst zu
gönnen / Ihrer Kaiserl. Majest. Allergnädigste
Decision in Ruhe und Friede abzuwarten; Und auff
Blinpff und unpräjudicirlichere Mittel / zu Aus-
führung dero vermeintlichen Gerechtsahme / gnä-
digst zugedencken / auch der Herr Decanus solche
Commission übernommen / und Ihro Hochfürstl.
Durchl. so viel möglich / Capituli Meynung zu
hinterbringen versprochen: So ist solches nur
vergeblich gewesen / und darüber die Zeit hinge-
gangen / biß die Hochfürstl. Schleswig-Holsteini-
sche Geheimbte Rätthe / und alle Ihnen zustimmen-
de Capitulares, (welche insgesammt / keinen aus-
genommen / sammt dem Herrn Decano, in Hoch-
fürstl. Schleswig-Holsteinischen würckl. Diensten
stehen / und zum Theil in vielen Jahren ad Capi-
tulum nicht gekommen) nach und nach angelan-
get / um der Majorum sich zu versichern / und des
Hochwürdigsten Durchleuchtigsten Prinzens und
Herrns / Herrn Caroli, Erb-Prinzens zu Den-
marck / und per Majora rechtmäßig erwählten
Coadjutoris und Bischoffs zu Lübeck / Eligenten,
die nicht alle Gegenwertig gewesen / noch ver-
schrieben worden / zu überstimmen. Nach vorbe-
fagter genommenen Präcaution, und Ihro Hoch-
fürstl. Durchl. Beziehung des Bischoffl. Hoffes
in Lübeck / in Hoher Person / ist allererst den

6ten Ejusdem, ohne die vorsehende res quam maxime arduas, Tages zuvor / mit denen Senioribus, wie der Herr Decanus nach Einhalt des 6ten Articuli seiner beschwornen Capitulation pflichtig und schuldig gewesen / zu communiciren / wieder Capitul gehalten / und demselben des Hrn. Administratoris Hochfürstlichen Durchl. Antwort von dem Herrn Decano hinterbracht worden / daß sie die Wieder, Abforderung der Granadixer aus dem Euthinschen Schlosse zu Behaltung dero Hohen Competirenden Jurium nicht resolviren könten / jedoch erbötig wären / dem Capitulo die Versicherung zugeben / daß dieser Casus planè extraordinarius, so mit Possession-Nehmung des Euthinschen Schlosses und der Bischoffl. Güther und Pertinentien vorgangen / dem Stift zu keinem Nachtheil und Präjuditz, vielweniger zum Abbruch und Schaden des dem Capitulo, laut üblicher Capitulation, zustehenden Genußes der zwey Jährigen Bischoffl. Revenuen reichen sollte / wie solches mit mehrern aus Ihro Hochfürstl. Durchl. Capitulariter producirtem und verlesenem Schreiben / worinnen sie sich des völligen Bischoffl. Tituls angemasset / zu vernehmen gewesen. Ihro Hoheiten Prinz Carls anwesende sieben Eligenten / Herr Johann Adolff Baron von Kielmansegk, Hr. Reimarus Petrus von Rehder, Hr. Johann von Wickedon, Hr. Christian August Rantzow, Hr. Gottschalck Kirchring, Hr. Hinrich Fock, und Hr. Frantz Jochim Rantzow, protestirten so gleich / in optimâ juris formâ

ma, in ihren Votis, wider den / pendente lite,
angenommenen Bischöfl. Titul, und die unförm-
liche Ergreifung der Possession der Bischöfl. Gü-
ter / contradicirten allem Wdrigen / und reservir-
ten Ihrer Hoheit / denen abwesenden Herren Ca-
pitularen / und dem Capitulo competirende Jura,
weil diese Sache vor einem Conventu generali
gehöre. Dessen jedoch ungeachtet / fuhren die /
vorerwehntermassen / unverhofft ad Capitulum ge-
kommene / und unter der Hand dazu berufene Acht
gegenseitige Capitulares, Herr Geheimbter Rath
und Decanus Diederich Wilhelm von Witzen-
dorff, Herr Stifts Rath Anthon Hinrich Meyer,
Herr Hoff-Rath Achim Christian Pintzier, Hr.
Geheimbter Christian Auguff von Per-
ckentin, Hr. Geheimbter Rath Magnus von
Wedderkop, und Herr Geheimbter Rath Jo-
hann Ludwig Pintzier, Baron von Königstein,
in Ihren Vorhaben fort / agnoscirten / unter dem
nichtigen Prætext der Majorum, & sub nomine
Capituli, des Herrn Administratoris Hoch Fürst-
liche Durchl. pro Episcopō, und denominirten dem
Herrn Decanum Witzendorff, Herr Meyer und
Hr. Wedderkop, mit dem Hrn. Geheimbten Rath
von Kettenburg, wegen des zu ertheilenden Re-
verses, de non præjudicando, Genusses der zwey
Jährigen Bischöflichen Revenuen, und Übertra-
gung der Administration des ganzen Stifts / in
Tractaten zu treten. Den 7. ejusd. referirten die
erwehnte Deputati in Conventu Capitulari, nechst
Extradirung des Hn. Administratoris Hoch Fürstl.
Durchl.

Durchl. Revers und Obligation, auf die verac-
cordirte Summam der zwen Jährigen Bischöf-
lichen revenuen, von Ihren Berrichtungen/ und
ward der Herr Decanus, sammt dem Herrn Per-
kentin abermahlen ernennet / des Herrn Admi-
nistrators Hochfürstl. Durchl. als vermeintlichen
Neuen Bischoff/ des folgenden Tages zu Euthin
solenniter zu introduciren, obglei^{ch} Ihrer Ho-
heiten Prinz Carls / anwesende Eligenten diesem
allen auß new widersprachen / und Ihren ge-
strigen ad Protocollum gegebenen Protestationen
kräftigst inhärirten. Wann dann der Herr De-
canus Witzendorff, sammt dem Herrn Secretario
Pintzier, noch desselbigen Tages nach Euthin
verreiset / die vermeintliche Bischöfliche Introdu-
ction, die doch schon würcklich 6. à 7. Tage zuvor
manu militari, durch die Granadire., geschehen/
pro formâ, in Beyseyn und Umgebung gedach-
ter Granadirer, zu bewerckstelligen / und Sie in
verschiedenen Tagen nicht wieder zu Hause ge-
kommen / daß also zu Erhaltung des Extractus
Protocolli, vor der Hand / keine Hoffnung/ viel-
mehr / wie erfolget / zu besorgen gewesen / daß Ihr.
Hohheiten Prinz Carlen Eligenten damit von ei-
ner Zeit zur andern aufgehalten werden dörrften:
Als haben Sie Ihre ad Protocollum Capituli
beschehene Protestationes, Contradictiones & Re-
servationes, welche die den 6. ejusd. abwesende
dren Capitulares, Herr Friderich Christian Baron
von Kielmansegg. Herr Caspar Andreas von El-
mendorff, und Herr Friderich von der Lippe mit
approbiret / coram Notariô & testibus den 10.
Octobr.

Octobr. wiederholet / und darüber ein Instrumen-
tum verfärigen lassen / solches Ih. Kayserl. Maj.
sammt einem allerunterthänigsten Memorial, zu
übergeben / und Deroselben allergnädigste Decisi-
on, in Faveur Ihrer Hohetten/ wie auch die Cassi-
rung und Annullirung oberzählten ganz wieder-
rechtlichen/ unrichtigen und injustificabelen Han-
dels/ allerunterthänigst zu bitten.

Die Hoch- Fürstliche Schleswig- Holsteinsche *Irrita fun-*
Ministri wollen zwar dieses Ihr unverant- *damenta ad-*
wortliches Vornehmen / wie aus des Hof- Raths *verse par-*
und Doctoris Medicinæ, Fortsch, auf dem Euthy- *sis.*
nischen Schloß-Platze vorgebrachten Rede / und
passim aus gegenseitigem irrigen Bericht / auch
sonsten/ sattsamerhellet / einiger massen coloriren
und beschönigen / theils durch die schon ehemah-
len vorgebrachte ungegründete Fundamenta als
I. das Anno 1647. zwischen Herzog Friderich von
Holstein/ Gottseel. Andenckens / und dem Capitu-
lo zu Lübeck errichtetes Pactum : II. Verschiede-
ne Capituls- Schlüsse oder Schreiben / und das
daraus vermeintlich habendes Jus quæsitum. III.
Das Anno 1700. den 28. Julii, erhaltene Kayserl.
Rescriptum. IV. Den Glückstädtischen Recess
auch Altonaischen und Travendahlischen Frieden/
und V. die darauf Anno 1701. den 12. Maji vorge-
nommene so genannte Denominatio Individui, o-
der Wahl / theils durch verschiedene seitdem über-
kommene vermeintliche sonderbahre Vortheile /
als VI. Ihrer Kayserl. Majest. Leopoldi I. Glor-
würdigsten Andenckens / allergnädigstes Decre-
tum

tam vult 3. Junii 1702. an Hr. Baron Görtz. VII.
Die nach Höchstseel. Absterben des Hrn. Bischoffs
Hochfürstl. Durchl. ergriffene Possession ; Und
daß VIII. Des Herren Administratoris Hochfürstl.
Durchl. den 6. Octobr. dieses Jahrs / per Majora,
in Capitulô pro Episcopô agnosciret / und per
Deputatos Capituli in die Possession des Stiffts
introduciret worden.

Allein diese Einwürffe und Schein Gründe
insgesambt sind von keiner Erheblichkeit / und
guten Theils in denen bey dem Kayserl. Reichs-
Hoff Raht / einige Jahre hero / hinc indè verhan-
delten und übergebenen Actis, usque ad nauseam,
Ad I. Pa- abgelehnet. Dañ selbige quellen alle (ad I.) ex Fonte
etum de An. & origine omnium malorum, dem Pactô de Anno
1647. hervor. Biewohl diese Haupt Ouelle schon
längst verstopffet / und eine unabzuläugnende War-
heit ist / daß das so Hochgerühmtes Pactum de
genere Prohibitorum, und ipsò jure & factô null
und nützig seye / in dem es tempore belli
tricennalis, gantz unzulässiger weisse / in Conven-
tu particulari, nec convocatis convocandis, nec
sine contradictione quorundam Capitularium,
absque Consensu Superioris, nempe Imperatoris
& Imperii, in præjudicium Successorum, nullâ
necessitate cogente, sine ullâ justâ causâ, contra
propriam scientiam & conscientiam, sub prætex-
tu cujusdam periculi, fabricirt, jedoch per In-
strumentum Pacis Westphalicæ Art. V. num.
16 & 17. art. XVII. num. 3 & 4 durch das Kayserl.
Decretum vom 27. Xbr. 1684 und das in selbiz
gem

gem Jahr ergangene Kayserl. Mandatum, durch
die denen Königl. Dänischen Ministris bey Über-
lassung der Trouppen in Ungarn / den 12. Aprilis
1692. gegebene Kayserl. Resolution, durch ein or-
dentliches Cassatorium vom 4. Julii 1698. durch
die Kayserl. Recommendation eines Königl. Dä-
nischen Prinzen vom 3. Junii ejusd. Anni, und
durch vielfältige andere Kayserl. Rescripta aufge-
hoben / improbiret / cassiret / und annulliret wor-
den: quod enim omnes tangit, ab omnibus ap-
probari debet, Indeque in alienatione rerum Ec-
clesiasticarum, inter quas quàm maximè libera
electio censenda est, non tantum certæ quædam
causæ, sive casus, uti utilitas aut incommoditas
ecclesiæ &c. sed etiam solennitates, uti consensus
omnium Capitularium collegialiter congregato-
rum, versio in utilitatem Ecclesiæ, &c. (quæ o-
mnes in nostrò casu deficiunt,) conjunctim &
copulativè requiruntur, & ad illas tam Religionis
Pontificiæ, quam Augustinæ Confessionis addicti
obligantur,

Cothman, vol I. Conf. 28. per tot.

Klock, tom. I. Conf. 35 num. 33. seqq.

& per tot

Und positò, nunquam tamen concessò, daß das
Pactum gültig gewesen / so ist es doch dessfalls in
sich selbst erloschen / weil in dem Hochfürstl.
Schleswig-Holsteinischen Hause keine zweene
Wahlbare Hochfürstl. Personen vorhanden / und
Hochstgedachtes Hochfürstl. Haus demselben zum
öfteren in vielen Stücken contravenirt / gleich

B 2

wie

wie bey vorigen Coadjutorie-und Bischöfl. Wahl
darauf nie reflectiret / noch in allen Wahl-Ca-
pitulationen davon das geringste Wort / viel-
mehr das Contrarium, wie nemlich Capitulum
in gar vielen Articulis, vor die Conservation der
wohlhergebrachten freyen Wahl-Gerechtigkeit
rühmlich gesorget / satzhaft zu finden. Dann was
die Post-Subscriptionem, des jüngst Höchstseck.
Bischoffs / Herzogs August Friderichs Durchl.
Capitulation annectirte clausula, salvò pactò cum
Domò Holsatò-Gottorpiensi initò, betrifft / so ist
solche ein unzulässiges Werck / und eine offenbare
Nullität / dessen der Gegentheil sich mehr zu schä-
men als zu rühmen / Ursache hat; Subscribens
enim non contradicere, sed consentire subscriptis
censetur.

per L. fin. §. 2. C. de jure deliberandi L. 8.

§. 15. ff. quibus modis pignus solv.

Clausulaq; accessoria in fine posita non refertur ad
præcedentia, quæ sunt contraria; capienda igitur
est interpretatio, ne in continenti quis videatur
se corrigere, & ne clausula sit potentior ipso
actu principali

Klock all. locò num. 195. 196 & 197.

Weshalben diese Clausula in dem Transumpt
gedachter Capitalation, welche zu Erhaltung der
Lehen; Empfangnuß des Höchstverwehnten Seck.
verstorbenen Hn. Bischoffs Hoch Fürstl. Durchl.
sub Sigillò Capituli, dem Reichs-Hoff-Rath ein-
gesandt / nicht zu finden / sondern gestiftentlich dar-
aus gelassen worden.

Übers

Überdem erhellet aus dem von denen Hochfürstl. Schleswig-Holsteinischen Ministris selbst in Scriptis angeführten/ ex Protocollō Capituli aber noch unerwiesenen Schluß des Generalis Conventus de Ao. 1676. daß / ob solcher zwar auf weiland Herzog Christian Albrechts unvolzogene Capitulation, und folglich auf das Pactum de Anno 1647. sich referiret und gründet / jedennoch dieses Pactum entweder vor erloschen / oder von keiner Verbindlichkeit zu seyn erachtet / weil er im Vorschlag gebracht / einen Königl. Dänischen Prinzen ad Sub-Coadjutoratum dantahlen schon zu postuliren / welches salvō & præsuppositō hoc pactō, wie es die Hochfürstl. Schleswig-Holsteinische Ministri jeho prætendiren und urgiren / nicht geschehen können.

Zerfallen also (ad idum) von selbst / die auf solchen bodenlosen Fundament gegründete Capitular-Schlüsse / oder vielmehr Schreiben / so ex errore & falsis præsuppositis, hergefloßen / und / sampt dem daraus erstameten und fingirten jure quæsitō, locō liberæ & Canonice electionis, davon nicht die geringste Spuhr zu finden / seyn sollen. Insonders referiret sich der von denen Hochfürstl. Schleswig-Holsteinischen Ministris angegebener und ex Protocollō Capituli unerwiesener Capitular-Schluß de Anno 1676. worauf die übrige Capitular-Schlüsse de Anno 1682. und 1684. sich beziehen / und des Hochfürstl. Schleswig-Holsteinischen Hauses vermeintliches Recht ad Coadjutoratum Episcopatus Lubecensis gegründet seyn soll /

auf Weyland Herzog Christian Albrechts unvol-
zogene Capitulation, diese aber / wie oben erweh-
net / wiederumb ad Pactum de Anno 1647. und
also das ganze Werck ad nihilum Referens au-
tem regulatur secundum naturam relati, destru-
ctoque antecedenti, id est, pactô, nullum datur
consequens. Vornehmlich / weil die Conventus,
worinnen solche Schlüsse und Schreiben gemacht
und expediret / nicht ad eligendum Coadjutorem,
(welches ein essential Requisitum von einer Wahl)
aufgeschrieben / noch die Abwesende / ad præten-
sa conclusa, ihre Vota eingesandt. Unius enim con-
tentus totum actum facit nullum.

Cap. bonæ Memoriae 36. de Electione &
Electi potest.

Des Herrn Administratoris Hoch Fürstliche
Durchl. Eligenten gestehen auch satfam / daß die
gerühmbte Conclusa actûs imperfecti, weil die
Denominatio Individui, so das Haupt Werck bey
einer jeden Wahl / ermangelt. Imperfectorum
autem nulla est obligatio.

Ad III. Re-
scriptum Cæ. Anno 1700. den 28. Julii, per falsissima narrata,
fareum de erschlichenen rescripto Cassatoriô Cassatorii, wel-
Anno 1700. ches sich auf die erwehnte Capitular-Schlüsse / und
die 28. Julii. folglich ad pactum de Anno 1647. & nihilum be-
ziehet / wie solches in dem allerunterthänigsten
Memorial Ihrer Hoheiten / Brinß Carls, Eli-
genten / an Ihre Kayf. Majest. pro Clementissimâ
Confirmatione, welches den 10. Junii 1701. im
Reichs-Hoff-Rath übergeben / zur Gnüge aufge-
füh-

führet/ und eine nachdenckliche/ seltsame / und un-
gewöhnliche Sache ist / daß der Referent so uhrs-
plötzlich/ in diesem Rescripto, auf andere Gedan-
cken gebracht/ die denen Ante-Actis und vielfälti-
gen vorigen Rescriptis, die Er gleichfals unter
Handen gehabt / und expediret / e diametro ent-
gegen lauffen/ gedachtes Rescriptum Cassatorium
Cassatorii auch / über 8. Monaten / bis die gegen-
seitige Capitulares ein favorables Tempo übers-
kommen/ der seel. Herr Decanus Rantzow, so umb
alle Sachen gewußt/ verstorben / und das Directo-
rium, ad interim, dem seel. Hn. Seniori, Lu-
dovico Pintzier, anheim gegeben/ zu keinem Vor-
schein/ gebracht / und mit ganz ungewöhnlichen
Formulis loquendi & clausulis, angefüllet wor-
den. Ex his autem, quæ præter morem fiunt,
aut ex insolito quodam actu, fraus & dolus præ-
sumitur.

Hierauf folget nun (ad IVtum) in eben selbigem *ad IVtum*
der Kron Dännemarc unglücklichen 1700. Jahr/ *Pacem Tra-*
der VIII. artic. des Travendahlischen Friedens / *vendalens.*
wovon der Gegentheil/ ohne Uhrsache / ein grosses *& Altonavi-*
unnöthiges Geschrey machet. Weil (r) solcher Ar- *ens. ut et Re-*
ticulus! Ihm nichts Neues beygelegt/ sondern auf *cessu Glück-*
den Altonaischen Frieden/ Glückstädtschen Recess, *stadensem.*
und endlich abermahlen auf das nichtige und
ungültige Pactum sich beziehet: Dann die Hoch-
fürstl. Schleswig. Holsteinische Ministri haben bey
obigem Recess und Frieden. Schlüssen sich offen-
bahrer sub- & obreptionum bedienet / und das
Fundament der ganzen Sache / das null und
nich-

nichtige / wenigstens jezo erloschenes Pactum, als
ein erlaubtes und richtiges Werk angegeben/umb
dessen Confirmation, die sich in Foro competenti
nemlich dem Kayserl. Reichs. Hof. Raht / nicht
erhalten mögen/ solcher gestalt zu erschleichen: Da
doch erwehnter Recess und die Friedens Schlüsse/
wann sie gleich zu solcher Confirmation berech-
tigt und befugt gewesen / (qvod constantissime
negatur,) dem Hochfürstl. Schleswig Holsteini-
schen Hause nicht mehr recht confirmiren / ver-
sprechen/ und bestettigen können/ als es ex pacto
ipsô, qvod nullum est, gehabt; si enim Princi-
pale non tenet, nec accessorium, qvod ex eô, vel
ob id dignoscitur, sequitur; qvia ubi causa non est
efficax Causarum non efficax erit. Confirmans
etiam nihil novi dat, sed vetera jura solummodo
confirmat. Necqvicquam operatur confirmatio
circa id, qvod nullum, ab initio inutile est: Sic-
uti Non- Entis nullæ sunt qvalitates, & paria sunt
non esse omnino, vel minus ritè esse factum.

Zudem ist (2.) der Travendahlische und Altona-
sche Friede / sammt den Glückstädtischen Recess.
Respectu Ihrer Hoheiten/ Prinz CARL, und des
Stiftes Lübeck / als eines immediaten freyen
Reichs. Standes/ die beederseits weder causa noch
pars belli gewesen / der Gegenseitigen selbst eige-
nen offtmahligen Geständnuß nach/ res inter a-
lios acta, welche Ihnen nullô modo kan præju-
diciren.

Insonderheit (3tio) da die bey Errichtung vor-
erwehnter respective Frieden; Schlüsse/ und Re-
cess,

cess/ weder gegenwärtig gewesen/ noch mit Ihrer
Nothdurfft/ wegen des passivé & activé habenden
Wahl Rechts/ einmahl gehöret worden.

Actus autem ipsò jure est nullus, qui inauditis,
quos causa contingit, celebratur, & tantum inter
præsentes tenet, nec cuiquam invito jus suum au-
ferri potest, sicuti obligatio nulla est sine consen-
su ejus, qui obligari debet.

Der Travendahlische Friede (4to.) ist auch eben
so wenig wie der Altonaische Friede und Glück-
städtische Recess, locus aut judicium competens,
das per Instrumentum Pacis Westphalicæ, und
so vielfältige Verordnungen des Kayserl. Reichs-
Hoff. Rahts höchst improbirtes / und würcklich
cassirtes und aufgehobenes Pactum de Ann 1647.
de novò wieder zu validiren und gültig zu ma-
chen; sondern die Haupt Frage/ An hoc pactum
valeat, nec ne? welche der Gegentheil allemahl
überhüpfen und zu keiner ordentlichen Ventila-
tion will kommen lassen/ gehöret unstreittig/ als
eine offenbahre Reichs Sache/ vor dem Kayserli-
chen Reichs. Hoff. Raht.

Und wie mag (5to) ein particulier--Frieden/als
der Travendahlische oder Altonaische/ oder gar ein
particulier-Glückstädtischer Recess/ den generalen
Westphälischen Frieden. Schluß/ welcher Lex
fundamentalis imperii, und nicht allein consensu
Imperatoris, sed omnium Statuum Imperii, ero-
richtet/ umstossen und auffheben? Sintemahl
eâdem facilitate, wann nicht mehr viâ juris fortzuz-
kommen/ viâ facti, durch particulier-Alliancen

E

und

und Reccessen, alle Reichs Constitutiones und Sa-
hungen / sambt denen schwachen Reichs Ständen
cum summô contemptu Imperatoris, totiusque Im-
perii über einen Hauffen zu werffen stünden; unum
autem quodque eôdem modô solvi debet qvô liga-
tum, Prætorq; ita demum se pacta servaturum
pollicetur, si neq; dolo malô, neq; adversus Le-
ges, plebiscita, Scta, Edicta Principum, neq; qvô
fraus alicui eorum fiat, facta sunt, unde statibus
Imperii non competit, contra pacem publicam,
imprimis transactionem pacis Westphalicæ, fœ-
dera facere.

art. 8. §. Gaudeant 2. Instr. Pac. Osnabr.

Dahero (6to) nicht allein die Kaysrl. Ministri,
bey dem Altonaischen Frieden / wider den Artic.
wegen der Bischöfl. Lübeckischen Wahl / und des
Pacti de Anno 1647. welchen die Hoch Fürstliche
Schleswig-Holsteinische Ministri sehr urgirt / mit
gutem Zug und Recht / sub dato den ²¹ Febr.
² Martii
1688. solenniter con- und protestiret / daß weil
dieser Articulus wider den klaren und deutlichen
Einhalt des Oßenbrügischen und Münsterischen
Friedens-Schluß Art. § Postulati vero 17. auch ver-
schiedenen allergnädigsten Kaysrl. Verordnun-
gen / welche bereits in dieser Sache ergangen /
Sie / solchen / pro non insertô, und vor ein Ob-
ject halten müsten / darüber weder bey gedachtem
Altonaischen Frieden / noch NB sonsten / zu Auf-
hebung und Hemmung der Bischöfl Coadjutorie-
Wahl / zu tractiren / oder Handlung zu pflegen /
und

und welcher von den übrigen gänzlich zu separi-
ren und allerdings auszuscheiden; Sondern die meh-
rere Capitulares des Stiftes Lübeck seynd auch
so gleich / wie der VIII. artic. des Travendahlis-
chen Friedens zu Ihrer Wissenschaft kommen/
darauf bedacht gewesen / dagegen gebührende
Mittel zur Hand zu nehmen / weshalb Sie
diese Sache verschiedene mahlen bey Ihren Capi-
tular- Versammlungen in reiffter Deliberation ge-
zogen / und fast per unanimia beliebt und beschlof-
sen worden / bey Ihrer Kayserl. Majest. mit ei-
nem allerunterthänigsten Memorial, pro salvan-
dis juribus Capituli & suffragiō liberō, einzukom-
men / worüber der seel. Herr Decanus Rantzow
verstorben / und das Directorium, sammt dem
Sigillō Capituli, dem seel. Herrn Seniori, Ludovi-
co Pintzier, in die Hände gefallen / der die zum
öfftern per Majora beliebte Expedition, de factō
zurück gehalten / und mit Hülffe seiner vielen
Anverwandten unter die Capitulares, des Syndi-
ci und Secretarii, hintertrieben / weil seine respecti-
vè Sohn und Schwieger Sohn Herr Wedder-
kop und Hr. Pincier, Baron von Königstein / die
zugleich Canonici zu Lübeck seyn / als Hochfürstl:
Schleswig: Holsteinische geheimbte Rähte / den
Travendahlischen Frieden befodert / und unter-
schrieben. Dessen jedoch ungeachtet / ist / den 5.
Martii 1701. das gedachte allerunterthänigste Me-
morial an Ihre Kayserl. Majest. von den meh-
reren Capitularen unterschrieben und expediret /
un seynd also die jura Capituli pro libera electione,
bey beeden Frieden: Schlüssen satzsam reserviret.

Daß (7mo) Ihre Königl. Maj. aus Liebe zum
Frieden und der Ruhe/allergnädigst verstatet/daß
ad Instantiam der Hochfürstl. Schleswig-Holsteini-
schen Ministrorum der Art. VIII. dem Travenda-
hlschen Frieden/ gar inconuenienter inferiret
worden / wegen des Pacti de Ao. 1647. es nemlich
hey dem Glückstädtischen Reces de Anno 1667. und
darinnen beschehenen Versprechen / allerdings be-
wenden/ und demselben weder directè noch indire-
ctè entgegen handeln zu lassen / solches ist augen-
scheinlich de proprio non autem alienò factò zu ver-
stehen / wodurch Ihre Königl. Majest. nicht ge-
halten / noch Dero Allerhöchsten Equanimität und
Weltbekannten Liebe zur Gerechtigkeit nach/gehal-
ten seyn wollen / dem unschuldigen freyen Reichs-
Stift Lübeck / seine wohl hergebrachte Wahl / Ge-
rechtigkeit abzuschneiden / noch dem Capitulo Ein-
halt zu thun / Dero Hn. Bruders Hoheit in Co-
adjutorem & Episcopum zu erwählen / oder Ihrer
Hoheit zu verwehren / die aufgetragene Bischof-
liche Würde anzunehmen / quia promissio facti alie-
ni, quod in promittentis potestate non est, nihil
valet, nec alteri per alterum iniqua conditio in-
ferri debet, jusque tertii semper in omni actu cen-
setur esse reservatum. Hergegen / (8vo) haben
Ihre Königl. Majest. durch den VIII. Artic. des
Travendahlischen Friedens / sich einzig und allein
nur verbindlich gemachet / das Pactum auf seinen
Würden und Unwürden beruhen zu lassen ; Dage-
gen nichts de factò, weder directè noch indirectè,
vorzunehmen/ sondern darüber die Kayserl. Decision
im

im Reichs Hof: Racht / als judicio competenti,
allwo diese Sache vor vielen Jahren von dem Ge-
gentheil selbst Rechtshändig gemacht worden/und
wo hin selbige unstreitig gehöret/in Ruhe und Frie-
de abzuwarten. Actus enim judicatur à Princi-
pali intentione agentis ; Unde semper inspicien-
dum, quid actum, nec actus contra voluntatem
agentis sustinetur. Præsertim cum Pactum, quod
alteri jus suum sine factô suô aufert, odiosum sit,
& potius restringendum, quàm extendendum;
Instrumentum quoque est stricti juris, cujus in-
terpretatio ex ejus verbis desumenda ; quod igi-
tur illis non continetur, hoc pro omisô haberi,
& in præjudicium tertii iniquâ interpretatione
extendi non debet, nec actum inter partes cre-
ditur, quod instrumento omissum est. Zumah-
len (9.) die Hochfürstl Schleswig-Holsteinische
Ministri, durch den inconvenienter eingeschobenen
VIII. Articul des Travendahlischen Friedens/
das unschuldige Stift Lübeck / callidé, umb seine
wohl hergebrachte freye Wahl: Gerechtigkeit / de
factô, zu bringen / und die in dem wichtigen Pactô
verschiedene sechs Hochfürstl. Versohnen / gar auf
6. Generationes zu extendiren getrachtet/weil Sie
aller angewandten Mühe ungeachtet so wohl vor
als nach dem Travendahlischen Frieden / damit/
viâ juris, in Forô competenti dem Kayserl. Reichs-
Hof: Racht nicht fortkommen können ; cum ta-
men malitris hominum non sit indulgendum,
nec decipientibus, sed deceptis jura opitulentur.
Diese Sache ist/(totens) nicht in dem Stande ge-
lassen

lassen / noch auf dem Fuß tractiret worden / wie es
tempore Recessus Glückstädienfis, pacis Altona-
vienfis & Travendalenfis geschehen / weil weder
Ihr. Königl. Majest. noch Ihre Hohelt / noch das
Capitulum, durch den VIII. Artic. des Travendahl-
ischen Friedens / dem damahlen schon in Kayserl.
Reichs. Hoff. Rath / des Pacti halben / Rechts-
hängig gewesenem Process renuntiirt / und die
erwehnte Hochfürstl. Ministri selbstem solchem alle-
mahl so wohl kurtz vor / als post Pacem Traven-
dalensem, im Kayserl. Reichs. Hoff. Rath pouffi-
ret und tractiret / biß es daselbst / in der Haupt-
Sache / zum Votiren gekommen / und Sie gese-
hen / daß viâ juris nicht mehr durchzulangen ;
Wären die mehrere Vota im Reichs. Hoff. Rath
vor Ihnen ausgefallen / würde es wohl dabey ge-
blieben / und die Exceptio incompetentiæ fori nicht
zum Vorschein gekommen / wenigstens nimmer ur-
giret worden seyn ; Nun aber die Vota und die
Sache anders ausgefallen / als Sie gehoffet / soll
der Reichs. Hoff. Rath nicht mehr Forum & judi-
cium competens, noch die Frage seyn / quid ju-
ris circa validitatem pacti de Anno 1647. & quo-
rundam conclusorum five literarum Capituli,
und die Sache von den Hohen Garants des Tra-
vendalischen Friedens entschieden werden Oftge-
dachter 8te Articul des Travendahlischen Friedens
ist (immo) sammt dem Glückstädtischen Recess
(worinnē das Hochfürstl. Schleswig. Holsteinische
Haus sich anheißig gemacht / bey dem Capitulo zu
cooperiren / daß selbiges / nach Verfließung des Pacti
de Anno 1647. mit der Wahl dergestalt bey dem Kö-
nigl.

utgl. und Hoch-Fürstl. Schleswig-Holsteinischen
Hause verbleiben/und von Ihr. Königl. Majest. und
Ihro Hoch-Fürstl. Durchl. Nachkommen alleinhalt
einen alternative zu dem Bischoffthumb befodern
möge) eine offenbare und unstreitige contra-
vention des erwähnten Pacti, allermaßen Höchst-
gedachtes Hoch-Fürstliche Haus / in dem Pa-
cto sub clausulâ annullatoriâ & Cassatoriâ,
his verbis, sandte versprochen/ vor des Thum-
Capittuls Hobetten/ Frey- und Gerechtigkei-
ten/ sammt und sonders/ Fürstlich zu vigiliren/
auch alle vorgewesene und künfftig sich eräugens-
de des Capittuls NB. wohlhergebrachten Freyen
Bischoffl. Wahl höchst. nachtheilige Alternation
und jede andere Newerung / gnädigst und ges-
treulich abwenden und verhüten wolte. Durch
welche dem Pacto directè entgegen lauffende und
unabzuläugnende actus contraventionis, wann
gleich das pactum in Rechten bestehen könnte/
(quod nunquam conceditur) und keine Clausula
annullatoria in hunc casum annectiret / das Hoch-
Fürstlich Schleswig-Holsteinische Haus sich seines
etwa ex pacto habenden Rechtens / gänzlich ver-
lustig gemacht / und demselben satisfahm renunci-
ret hat.

Per cap. cum accessissent, § de Constitutioni-
nibus, Gail. Lib. 2 Obs. 60. num 10.

Cum contraveniens actui ex eo non juvari, nec
auxilium ex jure, in quod committit, impetrare
possit: Daß also / (12ten /) cessante Obligatione
principali ex pacto Art. 2. Recessus Glückstadt-
ensis,

ensis & Art. 8. pacis Travendal. die Obligatio accessoria ex fidejussione & Guarantiâ dictæ pacis gleichfalls cessiren und keinen Platz finden müsse.

Per L. cum lex venditionibus 46. ff. de fidejussoribus L. si mulier 16 § 1. ff. ad SC. Vellej. L. sed si Pater 9. § 3. ff. ad SC. Macedon. L. 15. cui bonis 6 ff. de V. O. Hering Cap. 10. n. 14 usq. ad 59. Goedd: vol. 1. cons. Marp. 24. num 129.

Und endlich/(13.) haben Ihre Kayserl. Majest. die Garantie des VIII. art. des Travendalischen Friedens/ und folglich des Glück. Städtischen Recesses und des Pacti de Anno 1647/ welche wider die klare und deutliche Disposition des Döna-brüggischen und Münsterschen Friedens. Schlusses wie der Kayserl. Reichs - Hoff - Racht solches in verschiedenen Decretis & Rescriptis schon längst erkandt / und die Käys. Ministri in Ihrer Protestation Sub dato ^{21. Febr.} 2. Martii 1688. bey dem Altonaischen

Frieden angeführet / nicht übernehmen können / oder / da es per insignes Sub & Obreptiones der Hoch Fürstl. Schleswig. Holsteinischen Ministorum geschehen / kan dieselbe quoad hunc Articulum Octavum, von keiner Krafft und Wirkung seyn / weil so wohl Ihre Kayserl. Majest. Leopoldus I. Gottseel. Andenkens / als die jetzige Käyserl. Majest. in Ihren Wahl Capitulationen, gleich zu Anfangs §. 1. 2. & 3. item §. 37. Capitulat: Josephi I. Imperatoris & §. 38. Ca-
pi-

pitulat: Leopoldi I. Imperatoris, sich allergnädigst
 anheißig gemacht und versprochen / als allerhöch-
 ste Advocati, Schütz und Schirm: Herren aller
 Teutschen Dom- Stifter / dieselbe / gleich wie an-
 dere Reichs: Stände / bey Ihren Rechten / Ge-
 rechtigkeiten und Freyheiten / ohne männlichen
 Eintrag und Verhinderung / zu schützen / zu schüt-
 zen / und Niemand etwas dawider zu ertheilen/
 oder ertheilen zu lassen / sondern / da etwann der-
 gleichen denen Reichs: Satzungen zu wider / con-
 tra Jus tertii, und ehe derselbe darüber vernom-
 men Sub- & Obreptitié geschehen / solches zu cas-
 siren und aufzuheben / auch NB den Münsterischen
 Osnabrüggischen Friedens Schluß steht / fest / und
 unverbrüchlich zu halten / zu handhaben / und da-
 wider Niemand zu beschweren / noch gestatten/
 Daß dawider gehandelt werde.

Auf solchen nichtigen Fundament gründet sich /
 (ad Vtum) die Anno 1701. den 12. Maji ganz un-
 förmlich und illegaliter vorgenommene sogenannte
 Denominatio Individui, oder Wahl des Herrn
 Administratoris in Holstein Hoch: Fürstl. Durchl.
 welche der Medicinische Hoff: Rath / Doct: Fört-
 sche, von Ihrer Kayserl. Majest. pro libera &
 Canonica electione, in antecessum, erkläret zu seyn/
 ganz præposteré & erroneé auff dem Euthimischen
 Schloß Platz vorgegeben. Allermassen die Wahl
 in Capituli Conclusis, oder vielmehr Schreiben /
 soll stecken / in Actis aber / und ad Idum irritum
 fundamentum, sattsam erwiesen, daß nie keine zu

Ad Vtum
Denomina.
nem Indivi.
dni 1701.
die 12. Maji.

D

recht

recht beständige Wahl / sondern lediglich einige
Actus imperfecti vorgehen / weil ja keine Wahl
sine denominatione individui seyn könne. Es
seind indessen bey der sogenannten denomina-
tione individui oder Wahl / Anno 1701. den 12. Maji,
unerhörte nullitäten und absurda, so wohl ratione
præliminarium, der Ansetzung und Ausschreibung/
als ratione ipsius actus der votantium, des sub-
jecti, des modi, der Confirmation, und der Con-
summation, vorgehen / und kommt zuletzt ein
absurdum absurdissimum heraus / daß minor
pars Capituli dem Majori parti contradicenti &
protestanti, einen Coadjutorem und Bischoff/
de factô denominiren / setzen und aufdringen kön-
ne / oder / daß pars Capitularium, in versô ordine,
Ihne gefallen lassen müsse / was minor eorum
pars beschliesse; wie mit mehrern ersichtlich / aus
Ihrer Hoheiten / Prinz Carls, Eligenten allerun-
terthänigstem Memorial ad Imperatorem, pro
Clementissimâ Confirmatione, so den 10. Junii
1701. im Reichs-Hoff-Rath übergeben / gedachter
Eligenten allerunterthänigsten Gegen- Bericht
auff das Bischöfliche Hoch Fürstliche Schreiben/
de datô Euthin den 16. Junii 1701. und Ihrer Ho-
heiten eigenen allerunterthänigstem Memorial
an Ihre Kays. Majest. pro clementissimâ Con-
firmatione, so den 15. Decembr. 1701. im Reichs-
Hoff-Rath übergeben.

Ad Vitrum Was / (ad Vitrum.) Das Kays. Decretum
decret. vom 3. Junii 1702. an Herr Baron Götz / aus
dem

dem Kaysersl. Geheimbten Rath/ anlanget/ worin *Cesar, de an.*
Kaysersliche Majestät Ihrer Decision sich begeben / *1702. die 3.*
und es bey dem Travendahlischen Frieden und der *Junii.*
Anno 1700. den 28. Julii gemachten Verordnung
aus dem Reichs. Hoff. Rath/ bewenden zu lassen/
versprochen haben sollen/ so kan solches eben so we-
nig/ wie alles vorher gehendes/ zu rechte bestehen.

Dann es (1) in judicio incompetenti abgefasset/
und das Kaysersliche Geheimte Raths. Collegium
nicht bemächtiget / der Reichs. Sachen/ die vor
dem Reichs. Hoff. Rath gehören / sich anzumaf-
sen/ darinnen sich zu mischen / noch auf einigerley
Weise dem Reichs. Hoff. Rath einzugreifen / viel-
weniger selbigen mit Befehlen/oder NB Decreten/
wodurch die geschlossene Sachen irritiret werden /
zu beschweren / oder zu irren ; Sondern was im
Reichs. Hoff. Rath / im judicio Contradictorio,
cum debita causæ cognitione , ordentlicher weise
abgehandelt und geschlossen / dabey soll es aller-
dings verbleiben.

Capitul. Imperat. Leopoldi I. §. 42.

Capitul. Imperat. Josephi I. §. 41.

Der Contextus erwehnten Geheimten Raths.
Decreti selbst zeigt. (2) satsam / daß nicht der
Geheimbte Rath/ sondern der Reichs. Hoff. Rath/
judicium competens in dieser Sache seye / nichts
definitivé decidiret / oder statuiret / und dem Hn.
Baron Borch nur Versicherung gegeben worden /
wie Ihrer Kaysersl. Majest. damahlen en faveur des
Hn. Herzogs zu Schleswig. Holstein Hochfürstl.
Durchl. die Sache referiret/ und was ins künfftige

deßfalls NB. dem Reichs. Hoff. Rath intimiret
werden solte. Welches doch (3.) nicht erfolgt
noch geschehen / sondern / weil es wieder den deut-
lichen Inhalt / jetzt erwehnter Kayserslichen Wahl-
Capitulation, und Ihre Kaysersl. Majest. hernach
in Dero. allergnädigsten Rescriptis von 10. Julii
und 18. Septembr. ejusd. anni an des Hn. Bischoffs
Hochfürstl. Durchl. / die Decision dieser Sache /
deroselben / contrario actu, reserviret / und in einem
anderwertigen allergnädigsten Rescripto an Hn.
Graff. Egck. sub dato den 18. Septembr. ejusd. anni
ungnädigst genommen / daß von Wien geschrieben
worden / als hätten sie in Ihrem Geheimbten
Rath / die Coadjutorie, zu faveur des Hochfürstl.
Hauses Gottorff zu confirmiren versprochen. / ist
solches decretum dadurch / (vermuthlich nach er-
folgtem bessern Bericht /) gänzlich aufgehoben und
geändert. Mutatio enim voluntatis ex actu con-
trario præsumitur.

Sintemahl (4to) solches Decretum des Kaysersl.
Geheimten Raths // sine debitâ causæ cognitione
& sine actis, welche noch hernach / bey Verfassung
der jetzt erwehnten Kaysersl. Rescriptorum an des
Hn. Bischoffs Hochfürstl. Durchl. und dem Herrn
Graffen von Eck im Reichs. Hoff. Rath gewesen /
juris ordine, debitâ consuetudine, & constitutioni-
bus Imperii non observatis, abgesprochen. / und
ipso jure null und nichtig.

per L. judices oportet 9. C. de judiciis ibique
Brunnem,

Wes.

Bevorab (sto) Da es auf offenbahren irrigen und ungleichen Bericht / von dem Kayserl. Reichs-Hoff-Raths Rescripto vom 28. Julii 1700. und dem VIII. artic. des Travendahlischen Friedens / und auf die dabey vorgebrachte insignes sub- & obreptiones der Fürstl. Schleswig, Holsteinischen Ministrorum extrahiret. Bey welchem allen die Clausula, si preces veritate nitantur, & salvo jure tertii, tacite zuverstehen / und der Ungrund gedachten Rescripti und des VIII. artic. des Travendahlischen Friedens oben / ad irritum fundamentum adversæ partis III. & IV. und in denen allbereits angeführten allerunterthänigsten Memorialen, an Ihre Kayserl. Majest. pro elementissimâ Confirmatione, welche von Ihrer Hoheit / Prinz CARL, und deren Eligenten Anno 1701. im Reichs-Hoff-Rath übergeben / zur Gnüge erwiesen und aufgeführt.

Mit der (ad VII. num.) nach Absterben des Hoch-
 Seel. Hn. Bischoffs Hochfürstl. Durchl. von des
 Herrn Administratoris, Christian August, Hoch-
 Fürstl. Durchl. manu militari, gewaltsam und
 wiederrechtlich / propriâ autoritate, ante Confir-
 mationem & Decisionem Imperatoris, tanquam
 in ecclesiis August, confess addictis superioris, ex-
 griffenen Possession des Stifts / fehlet es so weit,
 daß solche derselben zu einigen Nutzen und Vor-
 theil kan gereichen / daß Sie vielmehr dadurch aller
 Ansprache und Gerechtigkeit am Stift / wann
 Sie gleich einige gehabt / oder ex prædictis irri-

Ad VII. Ap-
 prehenso.
 new possessio-
 nis Episco-
 patus Lub-
 cens. post o-
 bitum Sere-
 niss. Episcopi
 de an. 1705.
 die 2. Octo-
 bris.

Da

tis fundamentis, haben können / und mit derselben
Coadjutorat-Denomination oder Wahl / legitimē
verfahren worden / denen Geistlichen und Welt-
lichen Rechten nach / sich gänzlich verlustig gemac-
het / und wieder die offenbare Reichs-Constitu-
tiones gehandelt Die Geistliche Rechte sagen (1)
klar und deutlich / quod ille, qui post electionem,
antē Confirmationem, administrat, ipsō jure pri-
vetur, quod illi per electionem quæsitum fue-
rat.

cap. avaritiæ 5. de Electione in 6to.

Et qui vi & injustē dignitatem & beneficium occu-
pat, eō ipsō jure, quod illi forsitan in dignitatibus
& beneficiis occupatis aliās competebat, amittet;
non enim decet, quod invasor eō qui justē in-
greditur, privilegiō gaudeat potiori,

cap. eum 17. de Præbendis & dignitatibus in
6to.

sed ad dimittenda propria autoritate occupata
beneficia compelli & debitā animadversione pu-
niri debet.

cap. ad aures 3. de excessibus Prælatorum.

Quia intrusus est; qui possessionem ingreditur
propriā autoritate.

Rebuff. prax. Benef. pag. m. 164

Die allgemeine weltliche Rechte wollen gleichfalls.
(2.) quod vi invadens, vel occupans privetur ju-
re suō.

per L. exstat 13. ff. quod metūs causa

L. si quis in tantam 7. C. unde vi.

nec Prætor violentam possessionem defendit,

per

per L. Prætor 1. ff. quod vi aut clam.
Unde possessio ab initiô vitiosa juris effectum
operari non debet, cum ex malô principiô legi-
tima consequentia non inferatur.

Klock. relat. 110. num. 20. & 21.
quique sibi ipsi jus dicendô jus dicentis authorita-
tem, quam implorare debuerat, neglexit,
indignus est, ut legis aut Magistratûs opem sen-
tiant.

per L. auxilium 37. in fin. ff. de minorib.

Carpz. part. 4. Const. 46. def. 10. n. 3.

Nun ist (3.) die Decision der Anno 1701. den
12. und 13. Maji vorgegangenen doppelten Coadju-
torat-Denomination, oder Wahl / als eine offen-
bare Reichs Sache an den Kaysertl. Reichs. Hoff-
Rath unstreitig erwachsen / biß dato aber noch
nicht erfolgt. Nachdemnahl Ihre Kaysertliche
Majest. Leopoldus I. Allerglormwûrdigsten Anden-
kens / nicht allein den 4. August. desselben 1701.
Jahrs / Ihro Königl. Majest. in Dennemarck /
und / sub. eôd. datô und folgenden 13. Sept. ejusd.
Anni des damahls noch lebenden Herrn Bischoffs
Hoch Fürstl. Durchl. allergnädigst rescribiret / die
in dieser Sache übergebene beiderseitige Schriff-
ten communiciren / und die entstandene Streitig-
keiten / denen Rechten gemäß / entscheiden zu las-
sen / nebenst der Erinnerung an beide Hohe Par-
theyen / solche Decision in Ruhe und Frieden /
abzuwarten; Sondern allerhöchst erwehnte Kays-
sertl. Majest. haben auch den 20. Februarii, 10. Julii
und 18. Sept. 1702. in verschiedenen abermahligen
allers

allergnädigsten Rescriptis an H^{ch}gedachten
Hochseeligen Herrn Bischoffs Hochfürstl Durchl.
und den Herrn Grafen von Egk, Dero Decision
Ihr wiederum ausdrücklich reserviret / und un-
gnädigst genommen / daß von Wien geschrieben
worden / als hätten Sie in Ihrem Geheimb-
ten Rath / die Coadjutorie zu Favör des Hoch-
Fürstl. Hauses Gottorffs / zu confirmiren ver-
sprochen.

Ihr. Kaysrl. Majest. Glorwürdigsten Ma-
denckens haben ferner alle in dieser Sache dero-
selben extrajudicialiter übergebene Schrifften
und Missiven an den Reichs. Hoff. Rath remitti-
ret / und hat das Hoch Fürstl. Schleswig Hol-
stein. Gottorffische Haus / sammt Dero Ministris
und Capitularibus, vor und nach dem Travens-
dahlischen Frieden / durch Ihre Agenten, laut
des Reichs. Hoff. Raths Protocolli, durch und
durch / daselbst sich eingelassen / würde auch nim-
mer solchem Hohen judicio Exceptionem incom-
petentiae fori post festum, und nachdem die Sa-
che daselbst allbereits anhängig geworden / oppo-
nirt haben / wann der Referent mit seinem unver-
antwortlich abgefasstem Rescripto vom 28. Julii
1700. und dem VIII. Artic. des Travendahlischen
Friedens allda durchdringen können. Und wie hät-
te der Reichs. Hoff. Rath in dieser Sache die hinc
indè übergebene Schrifften annehmen / Resolutio-
nes geben / votiren / und eine Relation an Ihre
Kaysrl. Majest. verfertigen mögen / wann ders-
elbe ein Judicium incompetens, und diese Sa-
che

die daselbst nicht rechthängig gewesen. Probatio autem litis pendentiae, tanto expeditior & faciliior est, quod ea per solam Citationem inducatur, nec litis contestatio requiratur.

Regn. Sixtin. vol. 2. Conf. Marp. 18. n. 71.
Judex enim ex officio incompetentiam fori tam in decidendis quam in decernendis processibus attendere,

Gail. lib. I. obs. 42. n. 8 & 9.
Et ubi semel, & quidem prius, lis coepta est ibi finiri debet;

per L. 30. ff. de judiciis
Indè, lite pendente, nihil innovandum vel attentandum,

Regn. Sixtin. Cit. loco num 78.
Blum. process. Cam. tit. 53. n. 10 & 11.
Possessionem etiam, lite pendente, capere, utique attentatum est,

Klock. relat. 34. n. 37.
Nec dici potest, nihil actum esse in praejudicium partis, cui possessio, pendente lite, est extorta, quin & Jus contemptum & sprete Judicis auctoritas, in quibus tribus extremis, vitium attentatorum consistit.

Klock. ibidem num. 43.
Judex igitur attentata ante omnia, imò parte non petente, ex officio, revocare potest.

Gail. lib. II. obs. 148. n. 1. 6. 7. & 11.

Und ist (4.) bey dem Stifft Lübeck dieses beson-
dere Herkommen / daß allemahl / nach Bischoff
E hopeu

hohen Absterben / dem Capitulo die Administra-
tion und der Genuß des ganzen Stiffes / in
solatium & supplementum der dasigen geringen/
und tempore Reformationis Religionis gar sehr
hinweg gefallenen Canonicat-Revenuen, auf ein
und ein halb / auff zwey / und zuweilen gar auf
drey Jahren / gelassen worden / wann gleich / vi-
vente Episcopô, ein Coadjutor cum spe futurae Suc-
cessionis ritè erwöhlet gewesen. Dergleichen in
Herzog Johann Georges Capitulation de Anno
1642. den 5. Nov. in Herzog Christian Albrechts
Capitulation de Anno 1655. den 2. August. und in
des jüngst Höchstseel. verstorbenen Hrn. Bischoffes
Herzog August Friderichs, Capitulation de Anno
1659. mense Julio, enthalten / und Ihro Kaysersl.
Majest. Leopoldus I. allerglormwürdigsten Anden-
kens / bey der Leben-Empfängniß / da Capitulum
die Capitulation mit dem neuen Electô vorhero ein-
senden müssen / allernädigst approbiret und con-
firmiret haben. Anno 1701. wie den 12. und 13.
Maji die doppelte / und annoch unentschiedene
Coadjutorie-Wahl vorgangen / haben beyde Ho-
he Herren Electi diesen in vorigen Capitulation-
en schon gegründeten passum, wegen Administra-
tion und Genußes des ganzen Stiffes / in Ihren
Capitulationen Ihnen gleichfalls beederseits gnd-
digst gefallen lassen / Die Bischöfliche Bediente im
Stift haben auch schon bey Lebzeiten des jüngst
Hochseelig verstorbenen Hrn. Bischoffs Hochfürstl.
Durchl nach Inhalt dero Capitulation, zu dem En-
de / dem Capitulo eventualiter geschworen, und stehet
ohne

ohne dem demselben die Administration und Possession des Stifftes so viel eher zu / weil lis, ratione Coadjutoria, in Judiciò Aulicò adhuc notoriè pendens, und sedes Episcopalis usque ad decisionem Imperatoriam pro vacante zu achten ist.

Diesem allen jedoch zuwidern haben des Herrn Administratoris, Christian Augusts, Hoch Fürstl. Durchl. den 2. Octobr. dieses Jahrs so gleich nach Gottseel. Absterben des Hn. Bischoffs Hoch Fürstl. Durchläucht. ehe solcher Hoher Todesfall den Capitularen einmahl kund geworden / das Bischöfl. Euthinische Schloß / sambt dem ganzen Stiff / durch eine Compag Granadirer, de facto, in Possession nehmen / und Capitulo dieselbe armata manu entziehen lassen.

Auf das (ad VIIIvum.) Den 6. Octobr. dieses Jahrs gehaltene Capitulum zu kommen / und was darinnen wegen Erkennung und Introducirung des Hn. Administratoris Hoch Fürstl. Durchl. als Bischoffs / reclamante & protestante majori parte Capitularium, durch die damahlen in particulari Conventu gar callidè beruffene und ausgemachte Majora, unzulässiger Weise beschlossen. So ist (1) albereit ad præced. irrit. fundamentum, num. 4. zur Gnüge gezeitget / und ohne dem Land- und Reichs kündig / daß diese Sache / ratione Coadjutoria, und folglich der Bischöfl. Succession, beym Käyserl. Reichs Hoff. Raht Rechts hängig seye / und Ihre Käyserl. Majest. die Decision darinnen toties quoties Ihr allergnädigst vorbehalten.

E 2

Wie

Ad VIII.
Agnitionem
& introdu-
ctionem de
Anno 1705.
die 6. Octob.

Wie hat dann/ohne Verletzung Ihrer Kayserlichen
Majest. allerhöchsten Au horität und unverant-
wortlicher Ausübung Höchst. straffbarer atten-
taten / per Majora oder Minora, in einem parti-
cularen Convent, des Hn. Administratoris Hoch-
Fürstl. Durchl. pro rite & legitime electo Episcopo
erkannt / und in dessen Introduction consentiret
werden mögen? Allermeist. (2) bey dem Stifte
Lübeck beständigen Herkommens / daß allemahl
nach Biscl. d. H. Absterben ein General - Convent
aufgeschriben / und der vorhin rite & legitime,
cum spe futurae successionis, erwählte Coadjutor
von demselben pro Episcopo proclamirt und intro-
duciret worden. Welches bey jüngsten Hochseel.
Bischöfl. Absterben / umb so vielmehr beobachtet /
und nicht so præcipitanter verfahren werden sol-
len / weil nur eine electio Coadjutoris dubia & in-
decisa vorhanden gewesen / und dessals so lange
Sedes pro vacanti zu achten / und dem Capitulo die
Administration des Stiffts unstreitig gebühret /
bis Ihrer Kayserl. Majest. allergnädigste Decision
erfolget. Weil aber bey jetzt Höchstged. Hoch-
seel. Bischöfl. Absterben / einen General Con-
vent zu beruffen / dem Hn. Decano und allen
gegenseitigen Capitularen / und zugleich Hoch-
Fürstl. Schleswig. Holstein. Gottorffischen Mini-
stris, ex diffidentia causæ, bedenklich gefallen /
inmassen sie Ihnen gar leicht die Rechnung ges-
macht / daß die damahlen Abwesende drey Capi-
tulares, Herr Friderich Christian Baron von
Kielmansegg, Senior, Hr. Caspar Andreas vom
Elmenz

Elmendorff, und Herr Fridderich von der Lippe,
 Ihrer Hoheit/ Prinz Carls, Eligenten/ welche
 ausser dem Hn. von der Lippe, in der Nähe wa-
 ren/ denen antwesenden Sieben / wie nachmahlen
 würcklich geschehen/ beytreten/ und 10. gegen 8. vo-
 ta, in Generali Conventu, aufmachen würden:
 So musste die Introduction extraordinariò modo,
 durch die Granadirer / welche den Actum angefangen/
 gemittelt und vollendet/ verrichtet und dar-
 auff den 6. Octobris ein ungewöhnlicher Conven-
 tus particularis gestünfelt werden / dessen Majorum,
 wegen genommener sicherer præcaution,
 man satfam versichert seyn können / und bey dessen
 Ansage der Herr Decanus denen Senioribus die
 vorsehende res quàm maximè arduas, nicht com-
 municirt / wie Er nach Einhalt des 6. Artic. seiner
 beschwornen Capitulation pflichtig und schuldig
 gewesen. Einzig und allein Ihre Hoheiten/
 Prinz Carls in Dennemarck/Eligenten/ex impro-
 viso etnes abzugewinnen/ und das unauslöschliche
 vitium Violentiæ, der durch die Granadirer ergrif-
 fenen wieder. Rechtl. possession des Stiffes/ per
 Majora hujus Conventus zu coloriren. Zu dem
 Ende 3^{er} der Author des gegenseitigen irrigen Be-
 richts/ eine Malitiöse und erdichtete Computation
 der Stimmen anstellet/weil Er mit gutem Gewis-
 sen nicht kan ableugnen / daß die sieben Eingaangs
 genante Ihrer Hoheit Eligenten den 6. Octobr.
 in Capitulò erschienen/ und der anderen Acht un-
 begründeten Vornehmen widersprochen / quã
 fronte & quã conscientia mag. er dann so hardi-

ment alleriren/ daß auf seiner Seite Neun und auf
dieser Seite nur fünf Stimmen gewesen. Zwar
wird (4) gedachter Author den Syndicum Wol-
terstorff, einen Nahen Pinzierschen Schwiegerst-
chen Verwandten/mit pro votante auf seiner Seite
rechnen/und da durch Neun vota prætendiren; Es
ist aber allen vernünftigen und unpassionirten
Leuten/die von Capitular: Sachen Wissenschaft ha-
ben/ sehr ridicul, eines Syndici und Ministri Capi-
tuli Stimme/ als eine Capitular decisiv-Stimme/
vornehmlich in Wahl: Sachen / und was denen
selben anhängig und præjudicirlich ist/ in Com-
putationem mitzubringen/ absonderlich / wand die
Capitulares unter sich streitig und uneins seyn/
und ist ex Protocolis Capituli bey jüngster Probst:
Wahl ausgemachet und erwiesen/ daß Ihm sol-
ches nicht zustehe. Gleich wie man Ihm bey sei-
ner in oder Obtrusion, (weil er/ bekantemassen/
nur von den wenigern Capitularen und Pinzier-
schen Anverwandten/ contradicente Majori parte
Capitularium, angenommen/ und aus Liebe zum
Frieden biß dato, tolerirt worden/ umb ihm nicht
aus dem Capitulo zu weisen) solches sattsam beden-
tet/wieder sein anmaßliches votum allemahl pro-
testirt/ und man ihn nicht in anderen Capitulis so
hofflich, wie biß dato geschehen/würde begegnet ha-
ben: Hergegen (sto) machet der irrige gegenseitige
Schriftsteller / aus denen unstreitigen Sieben
dießseitigen Stimmen fünf/ und rechnet den Hn.
Johann Adolph Baron von Kielmanseck nicht mit
unter denselben/ da er doch seinem Wahl voto und
dem

dem in vorigem Capitulo den 3 Octobr. gemach-
ten Capitular - Schluß / worinnen die eventuale
protestation fast per Unanimia beliebt / inhæri-
ret / sich auf die annoch zu erwartende Kayserliche
Decision bezogen / und die dem Capitulo zustehende
Jura reserviret / welches mit dem gegenseitigen
Vornehmen ganz incompatibel, gedachten Herrn
Barons intention, daß er solches gar nicht appro-
biret / sattsam zu Tage leget / und Protestirens ge-
nug ; absonderlich da er die von Ihrer Hoheit /
Prinz Carls, Eligenten / den 10. Octobr. coram
duobus Notariis, wiederholte protestation, con-
tradiction und reservation, sammt dem allerune-
terthänigsten Memorial an Ihr. Kayserl. Majest.
würcklich mit unterschrieben / und gehörigen Orts
übergeben. 2c. 2c. wo aber gedachter Schrift Stel-
ler mit der Stiebenden dieseitigen unstreitigen
Stimme geblieben / oder hinaus will / ist unbe-
greifflich.

Und was bedürffte es (6to) des Votirens und
der pro forma angestellten Ceremonie von der
Agnition und Introduction? des Herrn Admi-
nistrators Hoch. Fürstliche Durchl. hatten sich
ja schon selbst / par force, pro Coadjutore &
Episcopo declariret und geriret / die Granadi-
er hatten das Bischoffliche Schloß und die Bi-
schoffl. Güter eher occupiret und in Possession ge-
nommen / dann der Bischoffliche Hoher Todes Fall
denen Capitularen recht kund worden: Per De-
putatos Capituli, bey solchen Umständen in dem
Euthinischen Schloß / wie es vor dem / in der
glei-

gleichen Hohen Todes. Fällen/ jeder Zeit gehalten
worden/ nomine Capituli, Possession zu nehmen/
war dem Herrn Decano sehr bedenklich / und wol-
te der es auch niemanden/ Prostitution zu vermei-
den/ rahten: Gedachter Herr Decanus, und die
übrige Sieben gegenseitige Capitulares, waren
auch alle Hoch: Fürstl. Schleswig: Holsteinsche
würckliche Bediente/ und dürfften und wolten
nicht des Hrn. Administratoris Hochfürstl. Durchl.
Vornahmen widersprechen/ sondern waren viel-
mehr/ sammt dem Syndico Wolterstorff und Se-
cretario Pintzier, beeden nahen Anverwandten
der Fürstl. Geheimbten/Räthe Herrn Wedderkop
und Herrn Pintzier, Baron von Königstein, mögli-
chen Fleisses bedacht/ solches zu befodern. In
Summa, das Capitulum consentire oder nicht/ so
war es doch schon fest gesetzt/ und der Schluß längst
vorher gemacht ehe Capitulum angesaget/ daß des
Herrn Administratoris Hoch: Fürstl. Durchl. in
Possession des Stifts sich sehen sollte und wolte/
wie gegenseitige Capitulares nicht undeutlich sich
vernehmen lassen/ und alle Umstände satzfahm
gezetget. Diefeinnach wird die ganze unpassio-
nirte Welt/ vornehmlich die dancknehmige Poste-
rität/ und ein jeder un-præoccupirter Leser/ leicht-
lich sehen und judiciren/ wie groffe Obligation
Ihrer Hoheit/ Prinz Carl in Dennewarck/ ges-
ühret/ auch wie demselben/ und dem ganzen Königl.
Hause/ Capitulum, sammt dessen Posterität/ nie-
gungsamen Danck abstarren und vergelten können/
daß dasselbe/ anderer dem Stift erwiesenen viel-
fältig

fältigen Wohlthaten vor diesemahl zu geschwe-
gen / die in agone gelegene Libertæt des Stifftes
Lübeck zu retten / und die dagegen gemachte intri-
gues und machinationes, auch unverantwortliche
facta, attentata, und unerhörte nullitäten / welche
vom Anfang biß zum Ende dieser Sache / durch
und durch / von denen Hochfürstl. Schleswig-
Holsteinischen Ministris gestiffentlich ausgeübet /
und denen gebührlich zu begegnen / die Wohl-ge-
sinnete Capitulares, vor sich / viel zuschwach / mit
An und Aufwendung nicht geringer Kosten / auf
die deßfals gethane Legationen, Gesandtschaften
und andere Expeditiones, abzukehren / und auf
allerhand Art und Weise zu hintertreiben allergnädigst
und gnädigst geruhen wollen; Hingegen
wie schwer es gedachten Hochfürstl. Schleswig-
Holsteinischen Ministris, vornemlich denen jenigen /
die zugleich in Capituli Eyd und Pflichten stehen /
fallen werde / Ihre unzulässige Actiones der-
mahleins vor Gott / dem Gerechten und allwissen-
den Richter / Ihrer Kayserl. Majest. der ganzen
Welt / dem Capitulo / und ihrem eigenen Herrn
des Hn. Administratoris Hochfürstl. Durchl.
(deßen hohen Hochfürstl. Naturel / bekandter
Æquanimität und Tugenden / von diesem unrich-
tigen Handel nichts bey zu messen) zu justificiren
und zuverantworten: Woraus leichtlich durch
offterwehnter Ministrorum anreitzen und zublasen /
weil kein ander Mittel übrig Ihre böse Sache gut
zumachen / ein unverhofftes Krieges-Fewer in de-
nen benachbahrten Nieder-Sächsischen Quartieren

S

wies

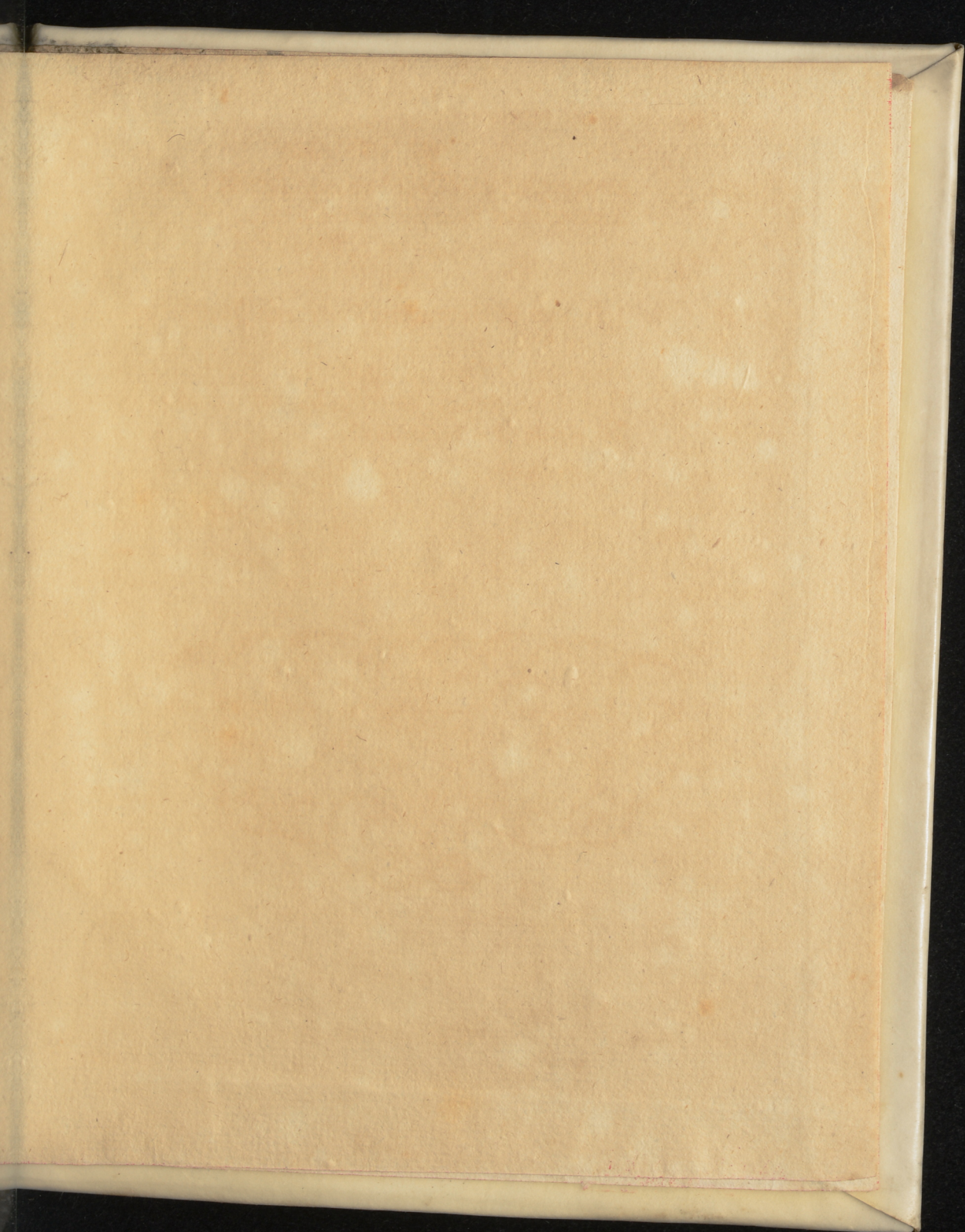
wieder das allgemeine Interesse Europæ; inson-
ders Ihre Kaiserl. Majest. und des ganzen Römi-
schen Reichs (welches GOTT in Gnaden ab-
wende/) entstehen könnte / wo des Herrn Admini-
stratoris Hochfürstl. Durchl. von selbst nicht / des-
ro jetzt erwehnten gar gütigen und gnädigen na-
turel nach/gelindere Consilia fassen/die bishero ver-
geblich vorgeschlagene unpräjudicirliche Mittel
annehmen und des Stifts freye und ungehinderte
Administration dem Capitulo anheimb gestellet
seyn / wenigstens es zur Compoffession kommen
lassen / bis durch den ordentlichen Weg Rechtens
der punctus Coadjutoria außgemachet / und Ihre
Kaiserl. Majest. allergerechteste Decision in der
Sache erfolget: Angesehen Ihre Hoheit/ Prinz
Carl / nachdem Sie alle glimpfliche Wege
vergeblich versuchet / aus höchst dringender Noht/
lediglich zu Ablehnung des durch die wieder Recht-
liche Possession Nehmung des Hn. Administrato-
ris Hochfürstl. Durchleucht. zugefügten unleidlichen
Præjudicii, und angethanen Torts, ad exemplum
ihres hohen Segenthelles / den 30 und 31 De-
cembr. jure naturalis & legitimæ defensionis, die
Compoffession im Stift ergreifen / und dazu /
durch gebührliche und zulängliche Segentwehr / den
Weg in dem Euthinischen Schloß eröffnen müssen/
weil der in gedachtem Schloß gelegene Hochfürstl.
Capitain Nummern solche in der Güte durchaus
nicht verstaten wollen/sondern vielmehr zu dreym
verschiedenen mahlen/ und zwar letztlich mit einer
ganz

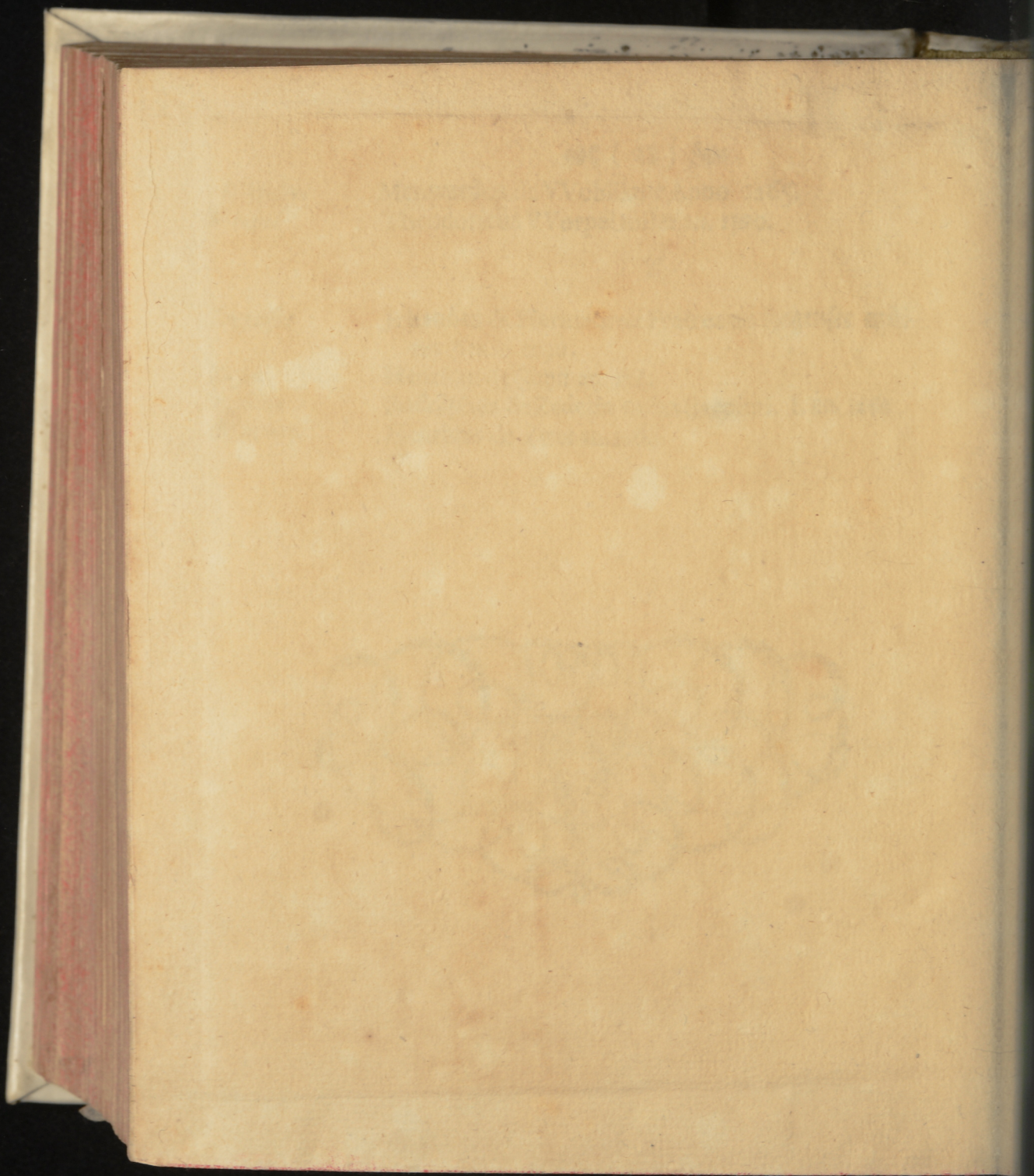
ganzen Salve auff Ihre Hoheiten heran/nahende
Troupes zuerst geseuret / und also den Anfang
zu Thätlichkeiten gemacht; Jedennoch seynd Ihre
Hoheit/nach wie vor/erbötig/in festem Vertrauen
zu Ihrer gerechten Sache/aus wahrer Liebe zu dem
allgemeinen Wesen/ und in Hoffnung gleichmässi-
ger Contenance des Herrn Administratoris Hoch-
Fürstl. Durchl. solcher rechtmässigen Compossen-
sion, zu Conservation des guten Stifftes Einwoh-
nere und Unterthanen/ sich ultro zu begeben/
und so wohl dem Capitulo des Stifftes villige ad-
ministration, als dem Wege Rechtens einen un-
gehinderten Lauff zu gönnen/ oder biß zu erfolg-
ter allerhöchsten Kaysrl. Decision des Herrn Ad-
ministratoris Hoch Fürstl. Durchl. Bedienten und
Leuten/ von gleicher Anzahl/ nebst denen Ihrigen
die Compossession in dem Schlosse und dem gan-
zen Stiff (welche vorerwehntem Capitaine zum
öfftern/ und noch leßlich bey seinem Abzug/ vergeb-
lich angebohten) zu verstatten. Auff unverhoff-
ten widrigen Fall/ da man ferner de facto ge-
genseitig zu verfahren kein Bedencken tragen/ und
obige und andere dergleichen in höchster Billigkeit
gegründete Vorschläge nicht annehmen solte/ wer-
den so wenig Ihre Kaysrl. Majest. als alle übrige
Hohe Puissancen, Ihrer Hoheit / Prinz CARL
verargen noch mißdeuten/ daß Sie mit Hülffe
Dero Herrn Bruders Königl. Majest. (Dero Al-
lerhöchsten Königl. Hauses Respect hierunter mit-
lediret /) unverbethene und allen Rechten nach

cc.

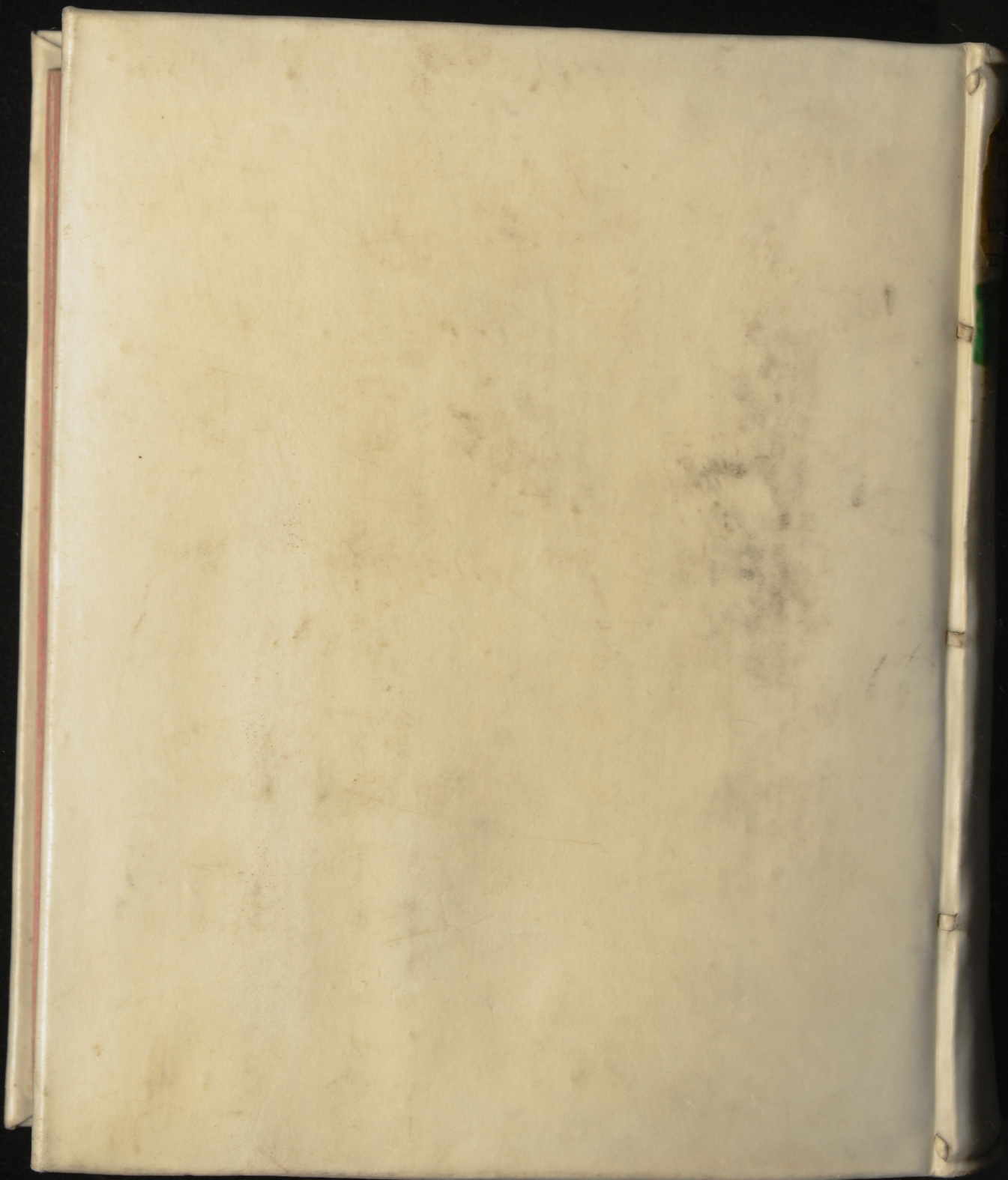
erlaubte Defensions - Mittel zur Hand nehmen /
und wider alle zutringliche Gewalt und unverschämte
Zunöthigungen durch die von GOTTE
verliehene Mittel sich maintainiren
und schätzen.











Bezahlung bekommen mögen/Wel-
wann jederzeit ein erfahrener Apotheker
wird/wie dann der Raht dasselbe
men verheissen/der pro tempore bestel-
er sich mit Fleiß wird befohlen seyn las-
sonderheit demselben auch dieses in-
en soll / wann Medicinalia verschrie-
usiones und sonsten allerhand Com-
perfertigen / daß er selbst jederzeit
uge habe/damit nicht eins vors an-
sondern richtig mit der Præparation
werden möge.

der Apotheker selbst einen Eid gelei-
h dem Eidebuche einzuverleiben / als
ro die Gesellen und Jungen auch
sonderbahren Eid zu aller Treu und
Fleiß eingebunden werden.

Dann auch dem Apotheker täglich/
Aorn und Administratoren öffters dar-
endes Auge zu haben gebühret / daß
ichen/und wie es verantwortlich ist/
nachsehen/und einem jeden umb sein
htige und gute Waaren lieffern/und
adt zum præjudicio weder an Waa-
Gelde nichts unterschlagen.

Und

the scale towards document

10 09 03 02 01 C7 B7 A7 C8 B8 A8 C9 B9

4.5 5.0 5.5 6.0

C1 B1 A1 C2 B2 A2 B5 A5 20 18 17 16 11

Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No.